



Demokratie

werkstatt Aktuell

Mitmachen • Mitbestimmen • Mitgestalten

Nr. 2691

Dienstag, 23. Juni 2026



Nationalrat und Bundesrat

Wir fragen nach!

Was ist Demokratie?

Nils (13), Emilia (12), Amelie (13), Filippa (13) und Leonie (13)



Dieser Artikel umfasst das Thema Demokratie und was wir heute dazu recherchiert haben.

Österreich ist ein demokratisches Land. Zurzeit gibt es fünf Parteien im Parlament; davon regieren ÖVP, SPÖ und NEOS in einer Koalition. In der Opposition sind FPÖ und Grüne.

Demokratische Wahlen müssen u. a. frei und geheim sein, jede Stimme zählt gleich viel. In Österreich dürfen alle österreichischen Staatsbürgerinnen und Staatsbürger ab dem 16.

Geburtstag wählen. Im Parlament gibt es zwei Kammern, den Nationalrat und den Bundesrat. In den Nationalrat werden Abgeordnete verschiedener Parteien direkt vom Volk gewählt.

Die Mitglieder des Bundesrats werden nicht direkt gewählt, sondern von den jeweiligen Landtagen in den neun Bundesländern in den Bundesrat entsendet. In einer Demokratie ist Meinungsfreiheit sehr wichtig. Das bedeutet, unterschiedliche Menschen haben unterschiedliche Meinungen und dürfen diese auch frei sagen. Jedoch darf man dabei niemanden beleidigen oder andere Gesetze brechen. Die Wahrung der Privatsphäre sowie Datenschutzgesetze sind dabei wichtig. Reporterinnen und Reporter haben Pressefreiheit und sollen über die Arbeit

der Politikerinnen und Politiker berichten sowie über die Gesetze, die im Parlament beschlossen werden. Außerdem kann man an Demonstrationen teilnehmen oder Politikerinnen und Politikern eine E-Mail schreiben, wenn man mit etwas unzufrieden ist.

In der Gemeinde, in der man wohnt, kann man sich auch an die Bürgermeisterin oder den Bürgermeister wenden, wenn man ein Anliegen hat. Es ist wichtig, sich an der Demokratie zu beteiligen und mitzuverfolgen, welche politischen Themen gerade diskutiert werden.



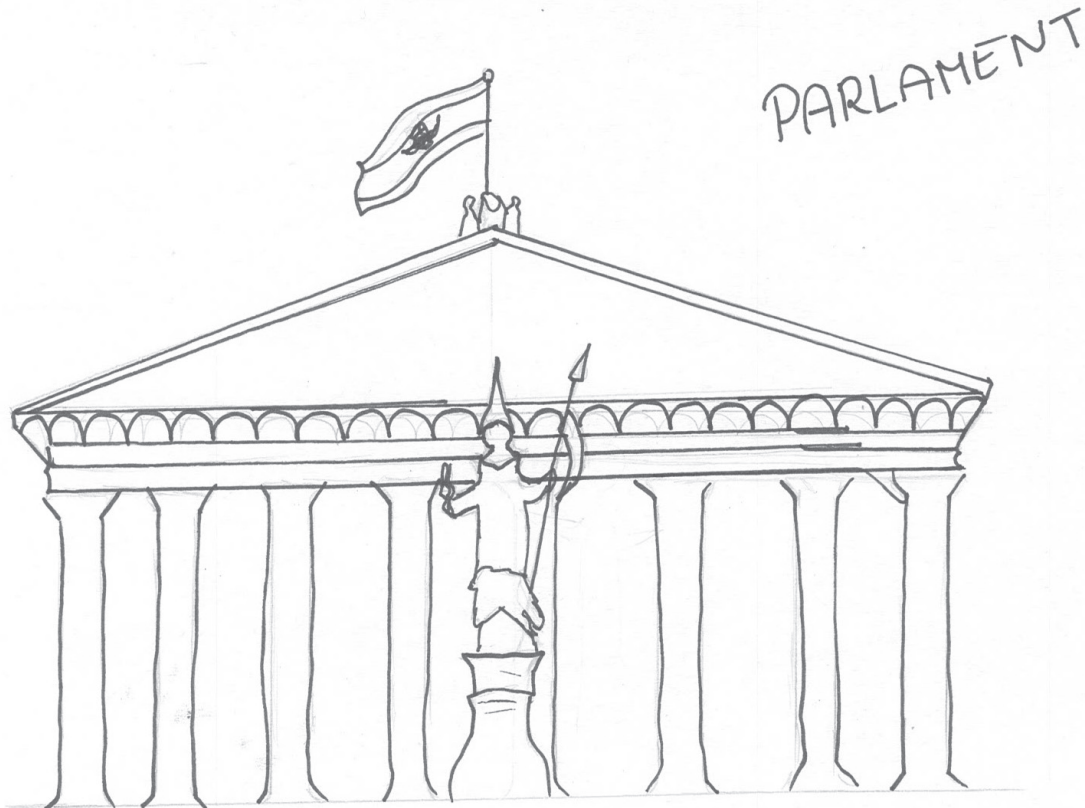
Unser Gespräch mit den beiden Politikern

In einem Interview mit Parlamentariern von unterschiedlichen Parteien haben wir herausgefunden, dass Demokratie wichtig für unseren Staat und uns persönlich ist, weil wir frei wählen dürfen und unsere eigene Meinung sagen dürfen. Auch für Österreich gibt es natürlich Regeln, an die sich alle halten müssen. Wir als Schülerinnen und Schüler können genau wie alle anderen Beiträge zum demokratischen Zusammenleben leisten, indem wir aktiv teilnehmen und uns dabei nicht zu sehr von anderen beeinflussen lassen. Die beiden Politiker Sebastian Stark und Maximilian Weinzierl erzählten uns, warum sie sich für ihr Amt entschieden haben. Die Antwort darauf war, dass sie Personen unterstützen und etwas für die

Gesellschaft leisten wollen. Eine weitere Frage von uns war, wie viel Freizeit sie haben und ob sie ihre Hobbys weiterführen können. Die Antwort war: „Nein!“ Unsere letzte Frage war, ob sie schon einmal einen Ordnungsruf im Parlament bekommen haben. Maximilian Weinzierl sagte, schon einmal einen eher harmloseren Ordnungsruf bekommen zu haben, dagegen erlebte das Sebastian Stark noch nicht. Aus unseren Erfahrungen im Parlament und den Gesprächen mit den Politikern können wir schließen, dass Demokratie für das Land Österreich und uns selber wichtig ist. Uns hat es persönlich sehr gut gefallen und wir konnten viel Neues lernen. Wir würden diesen Workshop allen empfehlen, die einmal in Wien sind.

Wählen: Was, Wie, Warum?

Lea (13), Carolina (13), Laura (13), Aaron (14) und Jonas (13)



In diesem Artikel geht es um Wahlen.

Was ist eine Wahl überhaupt?

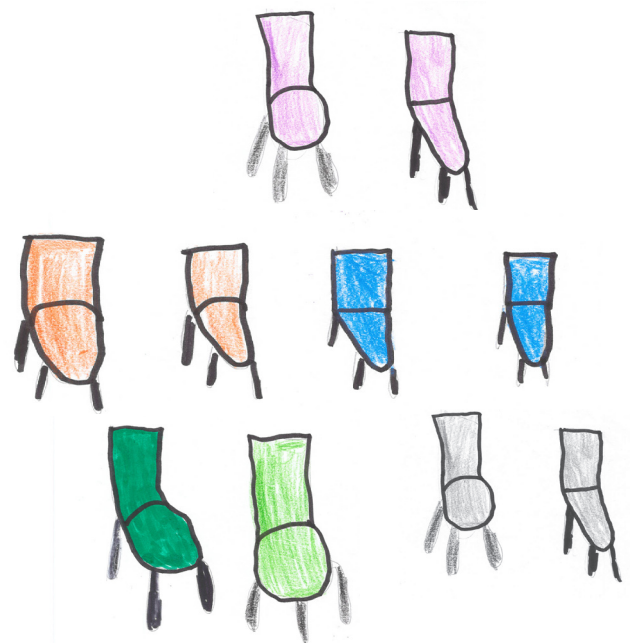
Eine Wahl ist eine Abstimmung über die Vertreterinnen und Vertreter der Bürgerinnen und Bürger in einem Land.

Welche Wahlen gibt es in Österreich?

In Österreich gibt es unter anderem folgende Wahlen: Bundespräsidentenwahlen, EU-Parlamentenwahlen, Nationalratswahlen, Landtagswahlen und Gemeinderatswahlen.

Wer darf in Österreich wählen?

Es dürfen Personen ab dem Alter von 16 Jahren und mit österreichischer Staatsbürgerschaft wählen. Eine Ausnahme ist zum Beispiel die Wahl des Europäischen Parlaments, da können



Bei Wahlen werden Vertreterinnen und Vertreter von Bürgerinnen und Bürgern gewählt. Die Mandate werden manchmal auch „Sitze“ genannt.

alle mit einer Staatsbürgerschaft eines EU-Mitgliedstaats wählen.

Wie sollte eine Wahl sein?

Eine Wahl sollte zum Beispiel frei, geheim und für alle gleich sein.

Zu folgenden Fragen interviewten wir Bundesrat Sebastian Stark und den Abgeordneten zum Nationalrat Maximilian Weinzierl:



In Österreich darf man ab 16 und mit der österreichischen Staatsbürgerschaft wählen.



Finden Sie es wichtig, dass Menschen zur Wahl gehen? Beide Politiker antworteten, dass es wichtig ist, um eine Meinung auszudrücken. Wie sollten sich Menschen auf eine Wahl vorbereiten? Die beiden meinten, man sollte sich auf Webseiten von Parteien, Politikerinnen und Politikern informieren und man sollte auch über die eigene persönliche Meinung nachdenken.







Gesetze für alle

Antonia (14), Adrian (12), Lena (13), Lukas (13), Mara (13) und Tabea (13)



Wir haben uns mit dem Thema Gesetze beschäftigt. Dafür haben wir mit dem Bundesrat Sebastian Stark und dem Abgeordneten zum Nationalrat Maximilian Weinzierl ein Gespräch geführt.

Mit Gesetzen meint man Regeln, die von jedem Menschen eingehalten werden sollen, um uns vor Gefahren, Kriminalität etc. zu schützen. Es gibt Regeln, welche auf internationaler oder staatlicher Ebene gelten, aber auch Gesetze für mehrere bestimmte Länder zusammen, wie jene, die im EU-Parlament beschlossen werden. Die Gesetze für Österreich werden im österreichischen Parlament besprochen und beschlossen. Dabei wird vorab über den Nutzen und die Notwendigkeit diskutiert. Und zwar von Abge-



Wir hatten viele Fragen zum Thema Gesetze.

ordneten zum Nationalrat und von Mitgliedern des Bundesrates. Zwei davon haben wir heute interviewt. Unsere erste Frage lautete, was ein Gesetz eigentlich ist und wofür man es braucht. Uns wurde geantwortet, dass man Gesetze vereinfacht als „Hausordnung für Österreich“ darstellen kann und dass sie u. a. für nötige Veränderungen sorgen. Damit kamen wir zur zweiten Frage, und zwar, wie man Politikerin bzw. Politiker wird. Dabei waren sich beide einig, dass das in ihrem Fall so nicht geplant war. Sie schlugen verschiedene Wege ein und kamen trotzdem ins Parlament. Beide haben neben der Politik noch einen anderen Beruf und waren sich auch einig darüber, dass es anstrengend ist, zwei Berufe gleichzeitig ausüben zu müssen. Jedoch haben die zwei vor allem an der politischen Arbeit große Freude. Die letzten großen Themen, über die sie im Parlament Diskussionen führten, waren vor allem das Budget, die Helmpflicht für E-Scooter-Fahrerinnen und -Fahrer sowie erneuerbare Energieträger. Als nächstes hatten wir selbst einige Vorschläge zu neuen Gesetzen und wollten wissen, ob es ihrer Meinung nach mög-



lich wäre, diese umzusetzen. Unsere erste Idee bezog sich auf kostenlose Sportangebote für Kinder und Jugendliche. Laut den beiden wurde bereits über tägliche Sportstunden an Schulen diskutiert, da es sich um einen wichtigen Aspekt handelt, der aus ihrer Sicht berücksichtigt werden sollte. Als nächstes wollten wir wissen, ob es möglich wäre, die Schülerinnen- und Schüleranzahl pro Klasse zu verringern. Darauf erwiderten sie, dass ihr Ziel kleine Klassen wären, dass dies aber u. a. aufgrund von Lehrerinnen- und Lehrermangel schwer zu erreichen ist. Bei unserer Frage, ob man gratis Nachhilfe für Kinder von einkommensschwächeren Eltern anbieten könnte, antworteten die Politiker, dies sei kein einfaches Thema, da es schwierig ist, hierbei bedarfsgerecht zu handeln.

Alles in allem lernten wir viele neue Dinge zum Thema Gesetze. Dazu konnten wir sogar zwei Politiker kennenlernen, um von ihnen neue Sachen zu erfahren und unser Wissen zu erweitern. Wir freuen uns über die Möglichkeit, unsere Fragen zu stellen und einen kleinen Einblick in den Alltag und das Leben eines Politikers bekommen zu haben.



Das österreichische Parlament

Anja (13), Lena (12), Desiree (13), Helena (13) und Elias (12)



Wir haben uns heute damit beschäftigt, warum es in demokratischen Ländern wie Österreich ein Parlament gibt.

In demokratischen Ländern funktioniert das System folgendermaßen: Staatsbürgerinnen und Staatsbürger wählen Abgeordnete verschiedener Parteien, die sich im Parlament zusammenfinden, um neue Gesetze zu beschließen und bestehende Gesetze zu verändern. Das Parlament ist also ein Treffpunkt für die politischen Vertreterinnen und Vertreter der Gesellschaft.

In Österreich hat das Parlament zwei Kammern: den Nationalrat und den Bundesrat. In den meisten Fällen stimmen der Nationalrat und der Bundesrat beide über ein Gesetz ab, bevor es dann von der Regierung umgesetzt werden kann. Diese Kammern kontrollieren und überprüfen außerdem die Arbeit der Bundes-

regierung. Dazu kommen die Ministerinnen und Minister sowie die Bundeskanzlerin oder der -kanzler und die Vizekanzlerin oder der Vizekanzler ins Parlament und berichten dem Nationalrat regelmäßig, wie und warum sie so oder so handeln. Sie müssen die Fragen der Volksvertreterinnen und Volksvertreter beantworten.

Neue Gesetzesvorschläge kommen sehr oft von der Bundesregierung. Auch das Volk hat die Möglichkeit, Gesetze vorzuschlagen. Das nennt man Volksbegehren. Dafür braucht man Unterschriften von mindestens 100.000 wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürgern, damit der Vorschlag im Parlament diskutiert wird. Auch Nationalrat und Bundesrat können neue Gesetze vorschlagen.

Unser Gespräch mit den beiden Parlamentariern

Maximilian Weinzierl (Abgeordneter zum Nationalrat):

Nationalratssitzungen gibt es meistens 1 bis 2-mal im Monat. Davor macht er Recherchen, Vorbereitungen für Veranstaltungen im Parlament oder etwas mit Menschen außerhalb des Parlaments. Seine Arbeit ist hin und wieder belastend, manchmal aber auch nicht.

Er würde gerne Bundespräsident werden, aber er kann erst kandidieren, wenn er mindestens 35 Jahre alt ist. Er findet, dass das Parlament eine für Österreich gute Anzahl an Abgeordneten besitzt. Er reist gerne, machte früher Motorsport und trifft sich gerne mit Freunden.

Sebastian Stark (Mitglied des Bundesrats):

Er wird oft angesprochen, weil er viele in seiner Stadt kennt. Es war nie sein Plan, Politiker zu werden und sein Interesse dafür kam erst, als er als Jugendlicher zum Schülervertreter gewählt wurde. Er freut sich über Rückmeldungen und antwortet auch, so gut es geht. Er liest gerne, da seine Eltern eine Buchhandlung hatten. Er spielt aber auch gerne Fußball.

Wenn er in der Privatwirtschaft arbeiten würde, würde er mehr verdienen als als Bundesrat, meinte er. Wie viel er und Maximilian Weinzierl im Monat verdienen, ist übrigens auf der Parlamentshomepage öffentlich einzusehen.





Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin, Verlegerin, Herstellerin:
Parlamentsdirektion

Grundlegende Blattrichtung: Erziehung zum
Demokratiebewusstsein.

Werkstatt Politikerinnen und Politiker

Die in dieser Zeitung wiedergegebenen Inhalte geben die persönliche Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops wieder.

Bildrechte: © Parlamentsdirektion, soweit nicht anders vermerkt.

www.demokratiewerkstatt.at



**Parlament
Österreich**

**3A, Stiftsgymnasium des Stiftes Wilhering, Stift
Wilhering 1, 4073 Wilhering**